

sandt werden. Bei der darauffolgenden Wahl des Obmanns wurde Herr Thiel-Görlitz wiedergewählt, als Stellvertreter Herr Schrader-Bautzen. Zum Schriftführer Hähnel-Lauban. Stellvertreter Pötschke-Bautzen. Darauf erfolgte der Bericht, was für Unkosten die Gruppe im Jahre gehabt hat, in Summa 9,98 M. Mithin ist sehr sparsam gewirtschaftet worden. Weiter wurde Beschluß gefaßt, wieviel Versammlungen im Jahre stattfinden sollen, und sollen in Zukunft deren 6 abgehalten werden. Die nächste Versammlung findet im Februar in Bautzen statt. Es wurde allseitig gewünscht, daß die Delegiertenwahl doch in der Gruppe möchte selbst vorgenommen werden, da der jetzige Wahlmodus schlimmer sei, als das preußische Drei-Klassenwahl-Gesetz. Dieser Antrag soll in nächster Versammlung noch mehr beraten werden und bei der Hauptversammlung mit allem Nachdruck unterstützt werden. Eine interessante Debatte entwickelt sich noch über den Punkt betreffend Gewerbesteuer, woraus zu ersehen war, daß die Gewerbesteuer sehr ungleich erhoben wird. Schluß der Sitzung nach 5 Uhr. Anwesend 3 Herren als Gäste.

H. Thiel, Obmann. M. Hähnel, Schriftführer.

Verbandsgruppe Ostpreussen. Versammlung vom 12. Dezember 1903 (eingegangen am 18. Dezember.) Punkt I der Tagesordnung: Neuwahl des Gruppenvorstandes. Es wird der bisherige Vorstand wiedergewählt und nimmt derselbe die Wahl an. Punkt II. Bericht über die Ausschusssitzung in Berlin. Nachdem Herr Model über verschiedene Angelegenheiten, die dort zur Sprache gekommen, berichtet, teilte derselbe noch mit, daß der Inseratenteil des Verbandsblattes zum 1. Januar eingehe. Herr Zielaskowski ist der Ansicht, daß an die Vertreter nur Reisespesen III. Kl. gezahlt werden sollen. Der Verband würde hierbei sparen. Herr Baerenklau ist der Meinung, daß bedeutend gespart werden könnte, wenn die Generalversammlungen nur in Berlin stattfinden würden. Derselbe stellt den Antrag, dahin zu wirken, daß die Verbandszeitung anders gestaltet wird, wenn auch der Beitrag erhöht werden sollte, damit die Mitglieder nicht nötig haben, andere Fachschriften zu halten. Sollte dieses nicht angänglich sein, so wäre dieselbe so einzuschränken, daß die Kosten nur die Hälfte von dem ausmachen, was heute gezahlt wird. Herr Model ist der Ansicht, daß der Verband den Mitgliedern unbedingt in wirtschaftlicher Hinsicht Vorteile bieten müsse, z. B. bei Wareneinkäufen etc., wie dieses bei den verschiedensten anderen Vereinigungen der Fall ist. Es würde dem Verbandsverbande unbedingt mehr Mitglieder zuführen, da dieselben alsdann ein größeres Interesse hätten. Hinsichtlich der Veranlagung zu den Beiträgen zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft ist der Unterzeichnete der Ansicht, daß dahin zu wirken wäre, daß die Gärtnerei eine eigene Gefahrenklasse erhielte, da in gärtnerischen Betrieben bedeutend weniger Unfälle vorkommen, als in den landwirtschaftlichen. Es würde alsdann der Beitrag ein bedeutend geringerer sein. Nachdem noch verschiedene lokale Angelegenheiten besprochen, wurde die Sitzung geschlossen.

Gustav Rohde, Schriftführer.

Verbandsgruppe Mittlerer Saalkreis. Bericht über die Versammlung am 13. 12. in Halle (eingegangen am 18. Dezember.) Die Versammlung wurde um 4 Uhr vom Obmann Herrn Schroeter-Halle eröffnet, das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und angenommen. Herr Schroeter erstattete darauf Bericht über die Unkosten der Gruppe, die Belege wurden geprüft und Entlastung ausgesprochen. Zu den in den letzten Nummern unseres redaktionellen Teiles enthaltenen Reformvorschlägen empfahl Herr Schroeter sich dieselben aufmerksam durchzulesen und kam hierbei allgemein zum Ausdruck, daß es in nächster Zeit anders werden müsse und wurde beschlossen, dieses Thema wenn möglich bei der nächsten Versammlung auf die Tagesordnung zu setzen. Als 2. Punkt standen auf der Tagesordnung Vorstandswahlen. Der Vorstand blieb genau derselbe, mit Ausnahme des bisherigen II. Vorsitzenden Herrn Fricke-Weissenfels. Selbiger Herr bat darum, ihn zu entlasten, und wurde auf seinen Vorschlag Herr Richter-Merseburg gewählt. Der Vorstand setzt sich demnach wie folgt zusammen: Herr O. Schroeter-Halle, Obmann, Herr E. Richter-Merseburg, II. Obmann, Herr Fr. Schumann-Halle, I. Schriftführer, Herr M. Rosenberg-Halle, II. Schriftführer, Herr A. Tauchnitz, Kassierer. Die Vertrauensmänner in den einzelnen Städten blieben dieselben. Von Herrn Hille wurde der Antrag gestellt, bei der Verbandsleitung dahin zu wirken, daß den Mitgliedern im Inseratenteil ein kleiner Raum zur Verfügung gestellt werde, worin Kaufgesuche freie Aufnahme finden. Immer wieder in der Versammlung kommen Klagen über unrechte Heranziehung zur Gewerbesteuer zum Ausdruck, und sind sogar jetzt hier in Halle die meisten Handelsgärtner zu Beiträgen zur Handwerkerkammer herangezogen. Es kam hier allgemein der Wunsch zum Ausdruck, unsere Verbandsleitung zu ersuchen, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, hierüber endlich Klarheit zu schaffen. Es wurde beschlossen, die Versammlungen im kommenden Jahre etwas mehr nach ausserhalb Halles zu verlegen, um das Interesse der auswärtigen Mitglieder mehr zu beleben und wurde als erster Versammlungsort Weissenfels gewählt und zwar Mitte Februar. Als Vertreter wurden vor-

geschlagen die Herren Schroeter-Halle, Richter-Merseburg, Thürmer-Diemitz, Stein-Halle, Schumann-Halle, Hecker-Halle, Rosenberg-Halle, Göricke-Niemberg, Schwarz-Merseburg, Wähmann-Weissenfels. Herr Fricke-Weissenfels bat, ihn nicht aufzustellen, da er eine Wahl in diesem Jahre nicht annehmen könne und wurde unter dem Ausdrucke allgemeinen Bedauerns sich dem gefügt. Schluß der Versammlung 7 Uhr.

Fr. Schumann.

Verbandsgruppe Anhalt. Versammlung am Sonntag, den 6. Dezember 1903 (eingegangen 21. Dezember) in der Wolfsschlucht zu Dessau Nachm 4 Uhr. Im Anfange der Versammlung berichtete Herr Lochmann über den Verlauf der diesjährigen Hauptversammlung in Dortmund und wurde der Bericht von der Versammlung allseitig anerkannt. Nun ging man zu Punkt I der Tagesordnung über, betreffs Trennung von der Gefahrenklasse der forst- und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, in der verschiedene Mitglieder zu hoch besteuert sein wollten. Hierin war man allgemein der Ansicht, eine Einrichtung zu treffen, ungefähr nach dem Muster, wie dieselbe versuchsweise im Königreich Sachsen eingeführt ist; es wurde aber anheim gestellt, abzuwarten, wie sich dieselbe im Königreich Sachsen bewährt. Bei Punkt II sprachen sich verschiedene Mitglieder über die Gewerbesteuer im Gärtnereibetriebe aus, da sich ein Mitglied vom Lande beklagt hatte, Gewerbesteuer zu zahlen, in diesem Falle war man der Meinung, daß diese Besteuerung durch Irrtum geschehen ist. Zu Punkt III. Ueber Aufstellung einheitlicher Grundsätze bei der Abschätzung von Obstbäumen wurde angeführt, daß man sich beim Taxieren viel nach dem Alter der Bäume, den Sorten, den Bodenverhältnissen und in welchem Stadium dieselben stehen, richten müsse. Herr Cludius führte betreffs dieses Punktes an, von einem Baume für 40 Mark geerntet zu haben. Es wäre aber auch vorgekommen, nicht für 50 Pfg. von den Bäumen geerntet zu haben und sprachen sich hierüber noch die Herren Bölke und Woita aus, fernerhin wurde allgemein das Geisenheimsche System als das richtige anerkannt. Betreffs einer Eingabe bei der Kaiserlichen Reichspost wegen Vorsichtsmassregeln bei der Expedition von frischen Blumen und Bindereien, war man der Meinung, daß sich hierin nichts machen lässt, als gut zu verpacken. Herr Röthke führte an, daß, wenn eine besondere Vergünstigung wäre bei wertvollen Sachen, die durch Verzögerung nicht pünktlich eintreffen und vom Empfänger nicht mehr angenommen würden, man sich darin schützen könne, indem man die Sendung einschreiben liesse. Es folgte Vorstandswahl und wurde Herr Woita-Dessau, I. Vorsitzender, Herr Bertram-Dessau, Schriftführer, Herr Lochmann-Cöthen, II. Vorsitzender. Zum Schluss brachte Herr Jünemann-Dessau noch den Antrag vor, dahin zu streben, den Inseratenteil des Handelsblattes fallen zu lassen, worüber sich Niemand zum Wort meldete. Herr Bertram erwähnte noch den Aufsatz in der Berliner Gärtnerbörse betreffs Kündigung beim Austritt aus dem Verband der Handelsgärtner. Hierzu war man allgemein der Ansicht, daß in so einem Verbandsverbande eine Kündigungsfrist bestehen müsse. Anwesend 17 Mitglieder, angemeldet hatten sich 2 neue Mitglieder, Herr Hummel aus Bernburg und Herr Birnbaum jr.-Dessau. Schluss nach 7 Uhr.

Wilh. Rasehorn.

Verbandsgruppe Dresden und Umgegend. Bericht über die Versammlung am 10. Dezember 1903 im Restaurant „Drei Raben“ in Dresden. (Eingegangen am 21. Dezember.) Unser Obmann Herr Max Ziegenbalg, eröffnete um 8 Uhr die Versammlung und begrüßte die erschienenen Mitglieder, die sich leider wieder einmal nicht allzu zahlreich eingefunden hatten. Zunächst werden verschiedene Eingänge verlesen, u. a. eine Einladung zum Stiftungsfest des Dresdener Gärtnervereins. Zu Punkt 2 der Tagesordnung ergreift Herr Rob. Weissbach das Wort und berichtet eingehend über die Hauptversammlung in Dortmund, speziell gibt er die Verhandlung über den Antrag unserer Gruppe bekannt. Herr Ziegenbalg führt hierzu weiter aus, wie sich seit dem Verbandstage die Reform-Frage immer weiter entwickelt hat und weist auf die in den letzten Nummern des Handelsblattes erschienenen Vorschläge zur Neugestaltung des Verbandes hin, welche doch wohl nur durch die Anregungen und Vorschläge unserer Gruppe gezeitigt worden sind. Es wird allgemein bedauert, dass die Reformvorschläge unserer Gruppe leider nicht den erhofften Erfolg gehabt haben, und beschließt man, hierzu eine abwartende Stellung einzunehmen. Um die verhältnissmäßig hohen Unkosten des Verbandes etwas zu vermindern, wird der s. Zt. von Herrn Ernst-Charlottenburg gemachte Vorschlag zur Sprache gebracht, die Hauptversammlung nur ein Jahr um das andere abzuhalten. Herr Ziegenbalg gibt die Stellung der Hauptversammlung zu dieser Frage bekannt und berichtet über den derzeitigen Stand des Inseratenblattes. Herr Heinrich Münch bespricht hierauf den gegenwärtigen Stand der Deutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin. Infolge der vielen Hagelschäden ist das verfllossene Jahr wieder ein recht ungünstiges gewesen, so dass eine Dividende voraussichtlich überhaupt nicht gezahlt werden kann. Der Kassenbericht ergibt ein Defizit von ca. 290 Mark, welches durch unsere Agitation gelegentlich des Verbandstages entstanden ist. Man beschliesst